

Übersetzung aus dem Russischen  
STRENG GEHEIM!

Referat des Leiters der Delegation des FMdI der CSSR, Genosse  
Generalmajor LORENC

---

Werte Genossen!

Die operative Lage in der CSSR hat sich nach unserer letzten Beratung in Sofia positiv entwickelt. Eine entscheidende Rolle spielten dabei die Ergebnisse der Erfüllung der Beschlüsse des XVII. Parteitages der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, die den wichtigsten Plänen des Gegners einen ernsten Schlag versetzten. Bekanntlich hat der Gegner in seinen Bestrebungen darauf spekuliert, daß im Zeitraum von 1981 bis 1985 bei der Erfüllung der ökonomischen Aufgaben in der CSSR solche Probleme auftreten, die zu sozialen Spannungen und bei einer starken ideologisch negativen Beeinflussung zu politischer Unzufriedenheit führen.

Andererseits bildete die entstandene Lage eine positive Basis bei der Erfüllung der nicht einfachen Aufgaben, vor denen die tschechoslowakischen Abwehrorgane im Kampf gegen die Zentren der ideologischen Diversion und die inneren antisozialistischen Elemente standen.

Es geht hier um folgende wesentliche Ergebnisse:

- Dem Gegner ist es nicht gelungen, die Tätigkeit der offiziellen Strukturen im politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu stören, in diese einzudringen und Parallelstrukturen in diesen Bereichen zu entfalten.
- Dem Gegner ist es nicht gelungen, eine Basis für gesellschaftsfeindliche und antisozialistische Tätigkeit zu schaffen und die voneinander isolierten Gruppen zu einer einheitlichen oppositionellen Organisation zu vereinigen.

Kennzeichnend für die Lage ist auch die Tatsache, daß der Gegner auf keine Weise solche Ereignisse im Lande wie die Feierlichkeiten anlässlich des 40. Jahrestages des Tschechoslowakischen Nationalaufstandes und der Befreiung der Tschechoslowakei durch die Sowjetarmee, den XVII. Parteitag der KPdSU oder die Wahlen zu den Volksvertretungen für seine Zwecke zu mißbrauchen vermochte. Eine Bestätigung dafür ist die breite Unterstützung in der CSSR für die Linie des XXVII. Parteitages der KPdSU und des XVII. Parteitages der KPdSU sowie die Beschlüsse der Parteitage der Kommunistischen und Arbeiterparteien der anderen Bruderländer.

Die Strategie der subversiven Tätigkeit des Gegners stützt sich gegenwärtig auf die Konzeption der sogenannten Demokratisierung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft. Ausgehend von der Analyse der Aktivitäten des Gegners im gegenwärtigen Zeitraum sehen wir folgende Haupttendenzen in seiner ideologischen Diversionstätigkeit:

Erstens liegt das Bestreben des Gegners vor, unter Ausnutzung des Friedensdialogs politischen Druck auf die internationale Öffentlichkeit sowie auf die CSSR-Bevölkerung auszuüben, indem er die seiner Ansicht nach undemokratische Gesellschaftsordnung in der Tschechoslowakei kritisiert. Die ideologische Diversion gegen unser Land soll in erster Linie ausgehend von der Position der sogenannten "Verteidigung der Religionsfreiheit und der Rechte der nationalen Minderheiten", wie es vom Gegner dargestellt wird, geführt werden. Mit der Kritik der angeblich bestehenden Verletzungen der Menschenrechte und der Rede- und Pressefreiheit sowie der Beschränkung der Kontakte zwischen Ost und West strebt der Gegner die Bildung sogenannter unabhängiger Gruppierungen an, will deren inoffizielle Tätigkeit fördern, sie gesetzlich verankern und ihnen helfen, Beziehungen mit analogen Strukturen in Westeuropa herzustellen. Des weiteren will er die kulturelle, soziale und religiöse Zugehörigkeit der Tschechoslowakei zur europäischen Gemeinschaft hervorheben mit dem eindeutigen Ziel,

antisowjetische Stimmungen zu erzeugen. Diese europäischen strategischen Tendenzen wurden von Zbigniew BRZEZYNSKI 1985 anschaulich formuliert. "Das neue vereinte Europa", sagte dieser, "kann nur als Folge eines bewußt, jedoch vorsichtig herbeigeführten Veränderungsprozesses entstehen, man kann ihn einen heimlichen Prozeß nennen, der nicht so leicht aufgedeckt werden und gegen den man so leicht nichts machen kann".

Zweitens liegt das Bestreben des Gegners vor, sich der Möglichkeiten der Entwicklung des katholischen politischen Klerikalismus zu bedienen. Es handelt sich dabei um Versuche, hauptsächlich in der ersten Etappe, die Religion als Weg zum ideologischen Pluralismus zu aktivieren und schrittweise die politischen Positionen der Hierarchie der katholischen Kirche wiederherzustellen. Diese Tendenz verfolgt das offensichtliche Ziel, die Kirche von jeglichem Einfluß des Staates zu befreien und kirchliche politische Kräfte zu schaffen, die man für gesellschaftsfeindliche und antisozialistische Tätigkeit mißbrauchen kann.

Und schließlich drittens, setzt der Gegner auf dem Gebiet der Wirtschaft auf unsere Mißerfolge bei der Erfüllung der Hauptaufgaben zur Entwicklung der Volkswirtschaft, die sich seiner Ansicht nach negativ auf die politischen Stimmungen der CSSR-Bevölkerung auswirken müßten. Der Gegner hat auch Hoffnungen darauf, daß die beschleunigte wirtschaftliche und soziale Entwicklung Möglichkeiten für Revisionismus und antisozialistische Tätigkeit eröffnet.

Diesen Bestrebungen des inneren und äußeren Gegners widmen wir unser besonderes Augenmerk und reagieren darauf entsprechend der Linie der Partei. Auf dem XVII. Parteitag der KPTsch wurde festgestellt, daß wir es niemandem gestatten, unsere Gesetze zu verletzen und das politische System der sozialistischen Gesellschaft zu unterminieren, unter welcher Maske er auch immer sich verstecken möge - ob unter falschen Phrasen von Demokratie, Freiheit und vom Schutz der Menschenrechte. Es wurde offen er-

klärt, daß die Spekulationen des Gegners auf die Schaffung von Möglichkeiten zur antisozialistischen Einflußnahme von seiten feindlicher Elemente im Verlauf der beschleunigten sozialökonomischen Entwicklung in unserem Lande vollständig gescheitert sind.

Die zurückliegenden multilateralen Beratungen auf Kuba, in der UVR, in der Sowjetunion und in Bulgarien haben unsere Kenntnisse und Erfahrungen zum Kampf gegen den gemeinsamen Feind in bedeutendem Maße erweitert und vertieft, waren wichtige Faktoren der Verbesserung der Abwehrarbeit und trugen zur Festigung des brüderlichen Kampfbündnisses der Sicherheitsorgane der sozialistischen Staaten bei.

Zur Erreichung positiver Ergebnisse war von wesentlicher Bedeutung die Zusammenarbeit mit den Abwehrorganen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, der Ungarischen Volksrepublik, der Volksrepublik Polen und der Deutschen Demokratischen Republik sowie der Republik Kuba, der Mongolischen Volksrepublik und der Sozialistischen Republik Vietnam.

Wir möchten den Freunden für diese Zusammenarbeit danken und ihnen versichern, daß sich unsere Zusammenarbeit weiter vertiefen wird. Wir sind überzeugt, daß wir noch bessere Ergebnisse erzielen werden.

Werte Genossen!

Im folgenden Teil meiner Ausführungen möchte ich zu drei Fragen des Kampfes gegen die ideologische Diversion des Gegners sprechen:

1. Entwicklungstendenzen der Tätigkeit der Zentren der ideologischen Diversion gegen die Tschechoslowakische Sozialistische Republik;

2. Schlußfolgerungen aus der Analyse der operativen Lage der wichtigsten staatsfeindlichen Gruppierung "Charta-77";
3. Kennzeichen der feindlichen Tätigkeit der katholischen Kirche.

Zur ersten Frage - Über Entwicklungstendenzen der Tätigkeit der Zentren der ideologischen Diversion

Bekanntlich liegt der antikommunistischen Linie der USA-Administration das "Projekt Demokratie" zugrunde, in dem die Zentren der ideologischen Diversion eine aktive Rolle spielen. Dies ist ein Beleg dafür, daß diese Zentren auch eine gewichtige Rolle bei der Festlegung und Realisierung des außenpolitischen Kurses der USA spielen. Bedeutsam ist auch die Tatsache, daß sich in die Umsetzung der ideologischen Diversionskonzeption der USA im vollen Maße die vom Vatikan geleitete Römisch-katholische Kirche eingeschaltet hat.

Das "Projekt Demokratie", das unter der Leitung der amerikanischen Informationsagentur USIA steht, sieht bekanntlich eine Erweiterung der Propaganda- und ideologischen Diversionstätigkeit des Fernsehnetzes "Worldnet" in der ganzen Welt vor. Es wurden Maßnahmen zur Verstärkung und Erhöhung der Wirksamkeit der subversiven Tätigkeit der Rundfunksender "Radio Liberty" (RL), "Radio Free Europe" (RFE) und "Voice of America" (Stimme Amerikas) mittels der Lösung von Kaderfragen durchgeführt.

Der Sender RFE hält sich bei der Umsetzung der Linie auf eine "Demokratisierung der sozialistischen Staaten" im Rahmen der Einflußnahme von seiten der Zentren der ideologischen Diversion immer stärker an die Tendenz der Stärkung der Rechtskräfte und ist bestrebt, das Zusammenwirken mit den Emigrantengruppierungen zu erweitern. Zu diesem Zweck werden ausführliche Beiträge gesendet, die einzelne Bereiche der Politik des sozialistischen Staates und seiner Organe kritisieren (Bildungssystem,

Justiz, tschechoslowakische Massenmedien). Zur Festigung der Kontakte mit den Hörern und zur Vergrößerung ihrer Zahl werden neue Arten von Sendungen eingeführt (beispielsweise sogenannte Radiouniversitäten, medizinische und juristische Konsultationen usw.). 1985 wurde eine automatische Telefonverbindung mit der tschechoslowakischen Sektion von RFE eingerichtet, die rund um die Uhr auf drei Telefonautomaten die aus der CSSR eingehenden Informationen entgegennimmt. Die "Stimme Amerikas" ist bemüht, die Rolle eines "objektiven Rundfunksenders" zu spielen, deshalb orientiert sie in ihren Sendungen auf unzweifelhafte, "ernst zu nehmende Mitteilungen" ohne eigene Kommentare.

Die konkreten unter dem Diktat der CIA und USIA ablaufenden Aktionen der ideologischen Diversion werden mittels speziell geschaffener oder angegliederter Organisationsformen organisiert, die im wesentlichen eine Doppelfunktion erfüllen - erstens üben sie ideologischen Einfluß auf die CSSR-Bevölkerung aus, und zweitens dienen sie den Geheimdiensten als Mittel zum Erhalt nachrichtendienstlicher Informationen. Dazu gehören die bereits erwähnten Rundfunksender "RL", "RFE" und "Stimme Amerikas", Emigrantengruppierungen (hinsichtlich der Einflußnahme auf die CSSR), in erster Linie "Listy" und "Svedectvi", weiterhin der "Internationale Kongreß der Slowaken" und andere Gruppierungen. Eine wichtige Rolle spielen die Emigranten- und ideologischen Diversionszentren, die vom Vatikan geleitet werden.

Im Rahmen der sogenannten Demokratisierungskonzeption in bezug auf unser Land verfolgen die Zentren der ideologischen Diversion eindeutig folgende Ziele:

- Schaffung eines parallelen Informationsnetzes in der CSSR zum Zwecke der Beeinflussung breiter Bevölkerungsschichten, Übergang zur Vorbereitung der "Informations"materialien direkt in der CSSR. Dazu sollen die Verfasser derartiger Materialien in der CSSR mit moderner Drucktechnik versorgt werden, oder man will die Materialien im Westen drucken und dann

in die CSSR zurücksenden. Der Redaktionsrat der Zeitschrift "Svedectvi" beispielsweise will in der CSSR einen geheimen Redaktionsrat schaffen und das Journal nicht im Westen verlegen, sondern in der CSSR, wo die Vervielfältigung und Verbreitung durch Kräfte der Opposition erfolgen soll.

- Schaffung eines parallelen Netzes "unabhängiger Bildung" in Form sogenannter "Anti-Universitäten", Seminare, verschiedener Zirkel und ähnlichen. Es wird erwartet, daß deren Arbeit in erster Linie auf das Interesse der Jugend und Studenten stößt.
- Bildung nichtformeller Gruppierungen, die Druck ausüben, ausgehend davon, daß die derzeitige Richtung der "Charta-77" als isolierte offene oppositionelle Struktur, die sich auf einen engen Kreis von Intellektuellen orientiert, zur Erreichung politischer Veränderungen in der CSSR als nicht perspektivreich gilt. Diese Gruppierungen sollen "konstruktivere" Vorschläge zur Lösung verschiedener aktueller, vor allem wirtschaftlicher und sozialer Fragen unterbreiten und Mitglieder der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei für sich gewinnen. "Reale Möglichkeiten" zur Entfaltung oppositioneller Aktivitäten würden nach Ansicht der westlichen Zentren in der Ökologie- und Friedensbewegung der CSSR bestehen; hier könnte man die Entstehung von Gruppierungen stimulieren, die Verbindungen mit analogen Organisationen Westeuropas unterhalten würden.

Die angeführten Richtungen der subversiven Tätigkeit führen logisch zu der Notwendigkeit, daß die Zentren der ideologischen Diversion ihr Vorgehen koordinieren und daß sich die Beziehungen dieser Zentren und Emigrantengruppierungen mit den politischen Parteien in den USA und Westeuropa vertiefen. In der Tätigkeit verschiedener von der CIA geleiteter Zentren der ideologischen Diversion werden immer deutlicher Arbeitsformen und -methoden sichtbar, wie sie für die Geheimdienste des Gegners typisch sind.

Um den Einfluß der ideologischen Diversion zu erhöhen, schafft die CIA Organe zur Koordinierung ihrer Tätigkeit. Es entstehen verschiedene Dokumenten-Zentren und Fonds zur Finanzierung subversiver Aktionen, und es werden Organe zur Vereinigung der feindlichen Tätigkeit gegen die sozialistischen Staaten geschaffen. Diese Tatsache wird sichtbar in bezug auf die Tätigkeit der tschechoslowakischen Emigrantenorganisation mit der Bezeichnung "Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst". Zwecks Erweiterung des Zusammenwirkens dieser Organisation mit dem amerikanischen Zentrum der ideologischen Diversion "National Endowment for Democracy" ("Nationale Stiftung für Demokratie"), das von der USA-Administration mit der Koordinierung und Finanzierung der aktiven Emigrantenzentren aus den sozialistischen Staaten beauftragt wurde, ist beschlossen worden, daß die "Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst" eine wesentliche Umorientierung ihrer Tätigkeit vornimmt. Offenbar werden damit zwei Ziele verfolgt:

Erstens ist es die neue Aufgabe der "Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst", zum Zusammenschluß und zur Vereinigung der tschechoslowakischen Emigration zu führen, und zweitens hat sie den Erhalt und die Analyse der aus der CSSR und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft eingehenden Informationen zu gewährleisten.

Ein charakteristischer Zug der Geheimdienste ist das Bestreben, den Eindruck zu erwecken, als sei die Opposition eine riesige organisierte Bewegung im Exil. In Wirklichkeit zählt die tschechoslowakische politische Emigration etwa 1500 - 1800 Personen. Politisch aktiv sind davon etwa 700 Personen. Die aktivste und vom politischen Standpunkt her politisch bedeutendste Gruppe ist die von Jiri PELIKAN geleitete Gruppe "Listy", in der 50 Personen aktiv mitwirken. Die Gruppe "Listy" wirkt mit Emigranten aus der Deutschen Demokratischen Republik, der Ungarischen Volksrepublik und der Volksrepublik Polen zusammen. Einen großen Einfluß auf die öffentliche Meinung in der CSSR hat die Gruppe



zur Zeit nicht. Zur Verstärkung ihres Einflusses ist sie bestrebt, die bestehenden Verbindungskanäle der anderen Gruppen der ideologischen Diversion wie beispielsweise "DIALOG", "OPUS BONUM" und "OBRIS" mit zu nutzen. Eine neue Richtung in der Tätigkeit der Gruppe "Listy" ist das Bestreben, Informationen militärischen Charakters (Angaben zum Rüstungshaushalt) und aus dem Bereich der Wirtschaft aus der CSSR zu beschaffen. Im Juli 1986 wurde ein Programm formuliert, das die Gruppe verpflichtet, sich bei ihrer Einflußnahme von der Entwicklung der Lage in der CSSR leiten zu lassen. Das von der Gruppe beschlossene Programm entspricht den Grundrichtungen der antisozialistischen Tätigkeit der amerikanischen Administration.

In diesem Sinne äußerte sich der Chef der Gruppe "Listy", Jiri PELIKAN, in der Diskussion auf dem Forum des "Europäischen Netzwerkes für den Ost-West-Dialog", das vom 16. bis 18. Mai 1986 in Evry bei Paris stattfand. Die Standpunkte der Gruppe "Listy" zum Zusammenwirken in der Friedensbewegung zwischen Ost und West faßte PELIKAN in zehn Punkten zusammen, die von der Registrierung angeblicher Verstöße gegen die Vereinbarungen von Helsinki ausgehen und zum Ziel haben, sie in breiter Form zu veröffentlichen und Druck auf die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft auszuüben. Des weiteren äußerte er die Forderung, Vertreter der "unabhängigen Gruppen" aus den sozialistischen Staaten zu den im Westen stattfindenden Seminaren und Konferenzen einzuladen sowie Delegationen und Redner in die sozialistischen Staaten zur Durchführung von Diskussionen mit den "unabhängigen Gruppen und Bewegungen" zu entsenden. Die von PELIKAN erhobenen Forderungen sind vollkommen identisch mit den Bestrebungen der westlichen Zentren der ideologischen Diversion zur Beeinflussung breiter Massen, in erster Linie der Studenten und Jugendlichen in den sozialistischen Staaten. Einen besonderen Stellenwert wird die Verknüpfung der tschechoslowakischen Problematik mit der der anderen, hauptsächlich polnischen und ungarischen Emigranten, einnehmen. Für die Tätigkeit der Gruppe "Listy" ist charakteristisch, daß sie sich der

Ansichten von MLYNAR bedient, der davon spricht, daß die unvermeidliche Reform auf dem Gebiet der Wirtschaft der CSSR eine ideologische und politische Reform nach sich zieht, worauf man sich vorbereiten müsse. Des weiteren geht es um eine Vertiefung der Beziehungen mit den politischen Parteien Westeuropas, hauptsächlich mit der westdeutschen SPD.

In der Tätigkeit gegen die Tschechoslowakische Sozialistische Republik und insbesondere bei ihrer Organisierung tritt am aktivsten die Redaktion "Svedectvi" in Erscheinung, die von dem CIA-Agenten Pavel TIGRID geleitet wird, der im Auftrag der CIA die Rolle eines Koordinators zwischen den einzelnen Gruppen der tschechoslowakischen politischen Emigration spielt. TIGRID unterhält ein persönliches Netz von Korrespondenten aus der CSSR und führt Befragungen von Personen durch, die aus der CSSR ausreisen.

Nach der Niederlage, die ihr dank der aktiven Maßnahmen der tschechoslowakischen Aufklärung zugefügt werden konnte, und der Liquidierung des Verbindungskanals durch die tschechoslowakische Abwehr wird die Gruppe zunehmend aktiver, erhöht die Auflage der herausgegebenen ideologischen Diversionmaterialien und ist bemüht, neue Verbindungskanäle in die CSSR zu schaffen.

Die Redaktion "Svedectvi" war eine der ersten, die in maximalem Umfang neueste technische Mittel (neue Vervielfältigungsgeräte, Video) in ihrer ideologischen Diversionstätigkeit einsetzte. Zur Zeit sind wir dank unserer inoffiziellen Mittel in den meisten Fällen in der Lage, die Schleusung der genannten Technik für die Bedürfnisse der Opposition unter Kontrolle zu halten.

Eine aktive Gruppierung von Emigranten im Ausland ist der sogenannte "Internationale Kongreß der Slowaken", der 1970 in Kanada von einigen Anhängern des Separatismus und Faschismus aus der Zeit des sogenannten slowakischen Staates gegründet wurde und mit einem Teil des slowakischen Klerus im Ausland zusammenwirkt. Die

Konzeption des Nationalismus und Klerikalismus dieser Gruppierung harmoniert mit den ideologischen Diversionsbestrebungen Washingtons. Gegenwärtig verstärkt er trotz bestehender innerer Differenzen seine Feindschaft sowohl auf dem amerikanischen als auch auf dem europäischen Kontinent, die sich gegen die CSSR und die anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft richtet. Entsprechend den Interessen der Geheimdienste, insbesondere der amerikanischen, tritt dieser "Kongreß der Slowaken" für die sogenannte Befreiung der Slowakei und ihren Anschluß an die west-europäische Allianz ein.

In letzter Zeit nahm das Bestreben der Zentren der ideologischen Diversion der USA zu, die tschechoslowakische politische Emigration bzw. ihre einzelnen Strömungen zu vereinigen. Große Erfolge konnten sie dabei jedoch nicht erzielen. Der Vereinigung der politischen Emigration stehen in erster Linie scharfe politische Meinungsverschiedenheiten, persönliche Ambitionen einzelner Führer, finanzielle Probleme u.a. im Wege. Deshalb bemühen sich die Zentren der ideologischen Diversion, zumindest ein einheitliches Vorgehen der politischen Emigration zu erreichen, die sich in jüngster Zeit immer häufiger auf konkrete Aktionen gegen die Tschechoslowakei orientiert.

Ein Versuch zur Vereinigung der tschechoslowakischen politischen Emigration war die Durchführung der Konferenz und Seminare in Franken zum Thema "Die Tschechoslowakei im Jahre 1985" und in Gladbach zum Thema "Die Tschechoslowakei auf dem Wege zum Jahr 1988". Kennzeichnend für diese Richtung war die Konferenz in Gladbach, auf der 200 aktive Vertreter verschiedener politischer Strömungen anwesend waren. Erörtert wurden drei wesentliche Materialien von MLYNAR, HEJZLAR und PELIKAN. Die Genannten kamen zu dem Schluß, daß man einen ideologischen Umbruch in der CSSR mit einem Schlage nicht herbeiführen könne, deshalb müsse man schrittweise einzelne Reformen durchführen, die von der offiziellen Parteiführung festgelegten Ziele mit den tatsächlichen Ergebnissen vergleichen, die Verbindung der Emigran-

ten mit der Heimat fördern, die Minderheiten liberalisieren und die Jugend in die Politik einbeziehen.

Nicht in Erfüllung gegangen sind die Bestrebungen der Zentren der ideologischen Diversion zur Koordinierung und zum Zusammenwirken der politischen Emigranten aus allen sozialistischen Staaten, in erster Linie aus der Ungarischen Volksrepublik, der Volksrepublik Polen und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik. Wenngleich es auch gelungen ist, ein Abkommen über die Zusammenarbeit zwischen der sogenannten polnischen Exilregierung in London und einem Teil der tschechoslowakischen politischen Emigration zu unterzeichnen (16. Januar 1986 in London), so war das Ergebnis dieses Abkommens eine weitere Vertiefung der ~~Differenzen in den Reihen der tschechoslowakischen politischen~~ Emigration. Bei seiner Unterzeichnung waren lediglich Vertreter des "Rates einer freien Tschechoslowakei" anwesend, während die übrigen Organisationen der politischen Emigration ihre Unterschrift unter dieses Abkommen verweigerten.

Zur zweiten Frage - Schlußfolgerungen aus der Analyse der Tätigkeit der bedeutsamsten gesellschaftsfeindlichen Gruppierung - "Charta-77"

Partner der Zentren der ideologischen Diversion in der CSSR ist die feindliche Gruppierung "Charta-77". Waren zur Zeit ihrer Bildung im Jahre 1977 die Positionen dieser Gruppierung noch eng auf die Verteidigung der Menschenrechte begrenzt, so nahm entsprechend der Konzeption der ideologischen Diversionszentren innerhalb der "Charta" schrittweise die Tendenz zu, ihrer Tätigkeit politischen Charakter zu verleihen und die Barriere der Isoliertheit zu überwinden, in der sie sich von Anfang an befand.

Obwohl die Zentren der ideologischen Diversion den Einfluß der ~~"Charta-77"~~ als unbedeutend einschätzen (aktiv wirksam sind etwa

40 Personen in Prag, Brno und Bratislava von einer Gesamtzahl von einigen Hundert Mitgliedern der "Charta"), unterstützen die Emigrantengruppierungen die Tätigkeit der "Charta-77" moralisch und materiell. Im Laufe der jüngsten Zeit erfolgt diese Unterstützung verstärkt über die Verbindungen von Vertretungen kapitalistischer Staaten und akkreditierter Vertreter mit der "inneren Opposition". Um bei der Bevölkerung den Eindruck zu erwecken, daß die "Charta-77" internationale Autorität genießt, unternehmen Personen, die zur Begleitung offizieller Persönlichkeiten des kapitalistischen Auslands bei deren Besuchen oder bei Privataufenthalten politischer Repräsentanten in der CSSR gehören, Versuche der Kontaktaufnahme mit Vertretern der "Charta". Sie führen mit ihnen Interviews durch und erhalten von ihnen Informationen, die sie für Propagandakampagnen gegen die CSSR vom Ausland aus benutzen.

Wenngleich die "Charta-77" auch bestrebt ist, als geschlossene Oppositionsbewegung aufzutreten, wurden 1985 sich vertiefende Differenzen innerhalb dieser Gruppierung spürbar, insbesondere zwischen Anhängern der Kirche und Vertretern anderer ideologischer Richtungen. Doch Differenzen dieser Art stellen noch kein Hindernis für ihre allgemeine feindliche Tätigkeit dar. Ergebnis der Differenzen ist es, daß die rechten Kräfte, in der Hauptsache Vertreter der Kirche, die Initiative in ihre Hand nehmen.

Ausgehend von der derzeitigen Orientierung der "Charta-77" lassen sich folgende Tendenzen ableiten, die ihre Tätigkeit in wesentlichem Maße kennzeichnen:

1. Erweiterung ihrer Informations- und Propagandatätigkeit zu Fragen von gesellschaftlichem Charakter (in erster Linie im Bereich der Politik, Wirtschaft, Philosophie, Kultur).  
 Dies kam zum Ausdruck in der Herausgabe solcher Dokumente wie der sogenannten "Information über die Charta-77", der "Dokumente der Charta-77" und der Erklärung des VONS, d.h. des Komitees zum Schutz unrechtmäßig Verfolgter. Im Laufe

der letzten Zeit ging die Zahl der Abonnenten der Materialien der "Charta-77" und des VONS zurück, allerdings erhöhte sich in starkem Maße die Menge der von ihnen herausgegebenen Dokumente. Im Jahre 1985 wurden etwa 300 verschiedenartige Materialien im Zusammenhang mit der "Charta" herausgegeben.

2. Darstellung der "Charta" als unabhängige Friedensbewegung und Herstellung von Beziehungen mit pazifistischen Organisationen in den kapitalistischen Staaten, was zum Ausdruck kam in Versuchen der Kontaktaufnahme mit dem niederländischen IKV ("Interkirchlicher Friedensrat"), der französischen CODENE ("Komitee für atomare Abrüstung") und in jüngster Zeit mit der pazifistischen Organisation NTA ("Nein zu Atomwaffen") in Dänemark, deren Vertreter die "Charta" sogar zum Weltkongreß der Friedenskräfte nach Kopenhagen eingeladen haben.
3. Koordinierung der Tätigkeit der "Charta-77" mit den Bestrebungen der katholischen Kirche, um gemeinsam Druck auf den Staat auszuüben. Im In- und Ausland unterstützt die "Charta" offen die Forderungen der Kirche nach einer Schwächung des Einflusses von seiten des Staates auf die nationalen Kirchen. In ihren Plänen setzt sie auf die Möglichkeiten, die bei der Schaffung einer kirchlichen politischen Kraft in der CSSR entstehen könnten. Diese Tatsache bestätigt den gewachsenen Einfluß der Gläubigen aus den Reihen der Katholiken unter den Führern der "Charta".
4. Orientierung auf die junge Generation  
Zur Unterhaltung der Verbindung der "Charta" mit der Jugend unternehmen ihre Vertreter Versuche zur Schaffung unabhängiger selbständiger Gruppierungen und unterstützen die Formen der sogenannten inoffiziellen Tätigkeit. Im wesentlichen handelt es sich um Versuche, von der Position des Pazifismus und des Beschützers der Freiheit der jungen Generation Einfluß auf die

Jugend zu nehmen. Förderung der Entstehung neuer, fiktiv progressiver Organisationen wie der Versuch, in der CSSR eine Organisation "Junge Kunst für den Frieden" zu gründen. Entwicklung der sogenannten unabhängigen Kultur bzw. Mißbrauch der offiziellen kulturellen Organisationen (zum Beispiel der ehemaligen Jazz-Sektion des tschechischen Musikerverbandes).

5. Bestrebungen zur Internationalisierung der Tätigkeit der Opposition. Diese Richtung kam im wesentlichen Maße in der Herausgabe des sogenannten "Prager Appells" am Eröffnungstag der Genfer Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA zum Ausdruck, dem sich die oppositionellen Gruppen der DDR, Ungarns und Polens anschließen sollten. Weitere Ausdrucksformen waren das Auftreten der unabhängigen Friedenskämpfer in der DDR und in der CSSR mit einer gemeinsamen Erklärung; die Vorbereitung des gescheiterten Treffens der "Charta-77" mit der "Charta-85" (DDR); der Dialog mit Vertretern der "Solidarnosc" (VRP); Versuche der Zusammenarbeit bei der Herausgabe und Verbreitung von Materialien mit feindlichem Charakter und Versuche, mit Hilfe von Mikulas DURAJ ein Zusammenwirken mit der inneren Opposition in der Ungarischen Volksrepublik anzubahnen. Im Ergebnis einer Reihe durchgeführter Maßnahmen zur Zersetzung der "Charta-77" ist es ihr nicht gelungen, in die Arbeiterklasse und die offiziellen Strukturen einzudringen. Mit einem Mißerfolg endeten auch die Versuche, den Dialog mit dem Staat aufzunehmen. Es wurden wirksame Maßnahmen zur Unterbindung von Aktivitäten des Gegners zur Störung der Vorbereitung und des Verlaufs des XVII. Parteitages der KPTsch eingeleitet, als mehrere ehemalige Parteimitglieder bestrebt waren, ihre eigene Variante eines Programms zu entwickeln, die sich von dem dem Parteitag vorgelegten Programm unterschied. Dank erfolgreich durchgeführter Maßnahmen der tschechoslowakischen Abwehr ist es gelungen, einen Stützpunkt der "Charta-77" zu liquidieren,

in dem Materialien kopiert wurden, und den Empfang einer Vervielfältigungsapparatur mit Speichervorrichtung durch Vertreter der Opposition zu verhindern. Gescheitert ist auch ein Plan der "Charta-77" zur Schaffung eines sogenannten "Diskussionsklubs der Vertreter der Charta". Trotz aller ihrer Unternehmungen und Versuche bleibt die "Charta-77" weiterhin in der Isolation.

Zur dritten Frage - Charakteristik der feindlichen Tätigkeit der katholischen Kirche

Aus einer Analyse der Politik des Vatikan und der Richtung ~~seiner-ideologischen Einflußnahme~~ auf die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft geht hervor, daß sich in den Tendenzen des Kampfes für ein vereintes christliches Europa, im differenzierten Herangehen an die einzelnen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft sowie in den Versuchen zur Aktivierung der Opposition innerhalb unserer Länder die konterrevolutionäre und ideologisch feindliche Tätigkeit des Vatikan mit der antikommunistischen Politik der USA deckt. An dieser Tatsache ändert auch das Bestreben des Vatikan nichts, den Eindruck zu erwecken, daß die Kirche darauf aus sei, vom internationalen oder innerstaatlichen Standpunkt gesehen über den Klassen stehende Positionen zu beziehen.

Der Vatikan wie auch die USA rechnen damit, daß sie auf lange Sicht Einfluß auf die sozialistischen Staaten nehmen können. Der Inhalt dieser Konzeption besteht in bezug auf unser Land in dem Bestreben, die Kirche von jeglichem Einfluß des Staates zu befreien und allseitig den Katholizismus zu fördern.

Zur Erreichung dieser strategischen Ziele ist der Vatikan im wesentlichen bestrebt:

- die offenen Stellen in den Episkopaten zu besetzen und eine einheitliche Bischofskonferenz aus Personen zu schaffen, die



dem Vatikan ergeben sind, sowie ein zentrales Leitungsorgan der katholischen Kirche entsprechend den Bestrebungen des Vatikan gegen die sozialistischen Staaten zu schaffen;

- vollständig die Auswahl und Erziehung kirchlicher Kader in die eigenen Hände zu nehmen und schrittweise den loyalen Klerus zu isolieren, einschließlich Liquidierung der Vereinigung katholischer Geistlicher "Pacem in terris";
- die gesamte Struktur der Mönchs- und Nonnenorden zu erneuern als eine bewährte Waffe im politischen Kampf für ideologische und religiöse Aktivität;
- eine Bewegung geheimer katholischer "Laienaktivisten" zu entfalten als wichtigen Strukturteil der Kirche und wirksames Mittel zur Bildung einer politischen Opposition zum Staat;
- den Einfluß auf die Jugend und die Familie im Sinne seiner politischen Zielstellungen in bedeutendem Maße zu verstärken;
- sich die kirchliche Presse unterzuordnen und ihren derzeitigen Charakter so zu verändern, daß sie vollständig den Ambitionen des Vatikan gerecht wird;
- die Struktur der geheimen Kirche als Druckmittel auf Staat und Gesellschaft sowie auf die Kirche weiter auszuprägen und sie möglichst festzuschreiben;
- eine Revision der staatlichen Rechtsnormen zur Beschränkung der Tätigkeit der Kirche zu erreichen sowie eine vollkommene Anerkennung der Normen des durch Kodex festgelegten neuen Kirchenrechts.

In Anwendung dieser Konzeption bei der Verwirklichung seiner Ziele will der Vatikan Veränderungen im offiziellen Verhältnis mit der Regierung der Tschechoslowakei herbeiführen, leitet er die Tätigkeit der ideologischen Diversions- und Emigrantenzentren und zeigt eine große Aktivität bei der weiteren Entwicklung der Tätigkeit der illegalen Kirche in der CSSR, der illegale Bischöfe, illegal geweihte Geistliche, ohne Zustimmung

des Staates tätige Pfarrer und überwiegend Mitglieder verbotener Mönchs- und Nonnenorden sowie Gruppen dem Vatikan ergebener "Laienaktivisten" angehören.

Unter den ideologische Diversion betreibenden Organisationen wie "OPUS BONUM" in der BRD, die "Internationale katholische Wohlfahrtsorganisation" in Wien, "Keston College" in England und anderen, auf die sich der Vatikan in seiner Tätigkeit gegen die Tschechoslowakische Sozialistische Republik stützt, muß gegenwärtig an erster Stelle die katholische Friedensorganisation "PAX CHRISTI INTERNACIONALIS" aus den Niederlanden genannt werden, die das Ziel verfolgt, die Kontakte mit Vertretern der illegalen Kirche in der CSSR zu vertiefen und sich voll an der Verletzung der tschechoslowakischen staatlichen Kirchenpolitik zu beteiligen sowie den Vatikan und die Zentren der ideologischen Diversion in ihren Plänen zum Mißbrauch der pazifistischen Bewegung für ihre Zwecke zu unterstützen.

In seiner Tätigkeit gegen die CSSR nutzt der Vatikan aktiv in der Emigration befindliche tschechische und slowakische Geistliche, die sich um das College "NEPOMUCENUM" und das "Slowakische Institut von Kyrill und Method" vereinigen, was ein untrennbarer Bestandteil der sogenannten Ostpolitik des Vatikan ist. Sie bilden auch eine der wichtigsten Quellen von Informationen zur Entwicklung dieser Politik, was die Organisierung konspirativer Verbindungen mit der illegalen Kirche in der CSSR und die illegale Schleusung kirchlicher und antisozialistischer Materialien in die CSSR über neugeschaffene Kanäle mit einschließt, und spielen eine wichtige Rolle bei der Organisierung der ideologischen Diversion über Radio Vatikan, das Aktionen zur Druckausübung vorwiegend auf die Jugend inspiriert.

Die Hauptaktionen der ideologischen Beeinflussung der klerikalen Kräfte erfolgen unter der Losung des Schutzes der Glaubensfreiheit. Um politischen Druck auszuüben, werden kirchliche Pilgerfahrten organisiert mit dem Bestreben, sie zu Demonstrationen

zur Belebung des Katholizismus werden zu lassen. Mit eindeutig religiös-politischer Zielstellung bereitet der Vatikan die Durchführung von Akten der Segnung und Heiligsprechung in der CSSR vor.

In den Ansichten der tschechoslowakischen Hierarchie der Römisch-katholischen Kirche zur Politik des Vatikan gibt es Unterschiede, die man in drei Gruppen unterteilen kann:

1. Reaktionäre, offen die Linie des Vatikan unterstützende;
2. unausgeprägte und abwartende;
3. gegenüber dem Staat loyale Positionen.

~~Die Vereinnahmung-katholischer Geistlicher "Pacem in terris", die die Kirchenpolitik des Staates unterstützt, umfaßt etwa ein Drittel des gesamten Klerus in der CSSR.~~

Die reaktionären Vertreter der Römisch-katholischen Kirche in der CSSR erheben entsprechend den Weisungen des Vatikan gegenüber den Staatsorganen Forderungen nach einer Beschränkung des Einflusses des Staates auf die Kirche und nach einer Erhöhung der Rolle der nationalen Kirchen in der CSSR, und sie ermuntern zu erpresserischen Aktionen.

Die Hauptbasis der illegalen Kirche sind die Mönchsorden. Es handelt sich dabei um eine Basis, die etwa 1200 Mönche des Franziskaner-, Jesuiten- und Dominikanerordens umfaßt, von denen ein Drittel sich aktiv an feindlicher Tätigkeit beteiligt. An der Ordenstätigkeit beteiligen sich etwa 600 Organisatoren geheimer "Laienaktivisten". Eine besondere Gruppe bilden 25 illegal geweihte Bischöfe und 97 illegal geweihte Pfarrer. Für den Fall der Schaffung günstiger Voraussetzungen sollen als Reserve der Kirche die Mitglieder der Bewegung geheimer "Laienaktivisten" dienen, die gegenwärtig bestrebt sind, in die offiziellen gesellschaftlichen Strukturen einzudringen.

Hauptinhalt der Tätigkeit der illegalen Kirche sind Aktivitäten der Orden, die geheime Fakultäten zur Ausbildung antisozialistisch eingestellter kirchlicher Kader schaffen, einen großen Teil der illegal herausgegebenen religiösen Literatur absichern, konspirative Verbindungen mit den kirchlichen ideologischen Diversionen im Ausland unterhalten und die Hauptorganisatoren erpresserischer Aktionen sind.

Die Tätigkeit der römisch-katholischen Orden und der geheimen "Laienaktivisten" als Grundlage der illegalen Kirchenstruktur ist über das gesamte Territorium der Tschechoslowakei verzweigt. Die Wirksamkeit der von uns durchgeführten vorbeugenden Maßnahmen, mit denen wir diesen Aktivitäten entgegenwirken, wird durch die Existenz eines bewährten und vom operativen Standpunkt her gut organisierten und klug agierenden Kerns verringert, der seine Tätigkeit unter den kleinen Gruppen in privater Form und in der Regel konspirativ abwickelt. Unter Berücksichtigung der in der Zeit des gesellschaftsfeindlichen Auftretens eines Teils der Teilnehmer der Feierlichkeiten zu Kyrill und Method 1985 in Velehrad gewonnenen Erfahrungen bereiten wir uns sorgfältiger auf die vorbeugende Absicherung kirchlicher Veranstaltungen vor, um ihren Mißbrauch für gesellschaftsfeindliche Zwecke zu verhindern.

Es muß festgestellt werden, daß trotz der Versuche zur Ausdehnung der Tätigkeit der illegalen Kirche das Verhältnis der Masse der Gläubigen zur Politik der Partei positiv ist, was die religiös-politische Lage in der CSSR im wesentlichen kennzeichnet. Dank des richtigen Kurses der staatlichen Kirchenpolitik und des taktischen Vorgehens gegenüber der Religion und hauptsächlich gegenüber den Gläubigen gelingt es, die Pläne des Vatikan in bezug auf die CSSR zu durchkreuzen.

Werte Genossen!

Die aufgedeckten Bestrebungen und Veränderungen in Strategie und Taktik des subversiven Einflusses des äußeren und inneren Gegners

zeugen eindeutig von der wachsenden Gefährlichkeit der ideologischen Diversionstätigkeit gegen alle sozialistischen Staaten. Alle aufgeführten Richtungen werden ein einheitliches Ziel verfolgen - breite Massen zu antisozialistischen Handlungen zu bewegen.

Es ist offensichtlich, daß man in nächster Zeit Versuche von seiten des äußeren und inneren Gegners erwarten kann, den Einfluß der ideologischen Diversion vor allem auf die junge Generation zu verstärken, indem man die religiöse Ideologie des Pazifismus hineinträgt sowie psychologischen Einfluß nimmt durch Propagierung der angeblichen Demokratie in den kapitalistischen Staaten und umfassende Nutzung aller Möglichkeiten, um die Jugend von einer aktiven Teilnahme am Aufbau der sozialistischen Gesellschaft abzuhalten.

Das Endziel der ideologischen Diversion gegen die Jugend besteht darin, die junge Generation in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik in einer solchen Weise zu zersetzen und zu desorientieren, daß die jungen Gruppen zum aktiven Kern der antisozialistischen Tätigkeit entsprechend dem amerikanischen "Projekt Demokratie" werden.

Im vor uns liegenden Zeitraum wird die tschechoslowakische Abwehr unter Berücksichtigung des realen Herangehens an die sich entwickelnden Tendenzen und auf der Grundlage der vom XVII. Parteitag der KPTsch gestellten Aufgaben im Abschnitt des Kampfes gegen die ideologische Diversion folgende Hauptaufgaben erfüllen:

1. Durchführung aktiver Abwehrmaßnahmen zur Isolierung der bestehenden feindlichen Gruppierungen und Verhinderung der Entstehung neuer Herde der Oppositionsbewegung.
2. Verhinderung der Herausbildung einer katholischen politischen Kraft und mittels Abwehrmaßnahmen Paralyse feindlicher Bestrebungen des reaktionären Teils des kirchlichen Klerus und seiner Versuche, die Kirchenpolitik des Staates zu stören.

Verhinderung der Entwicklung der Tätigkeit und des Einflusses der illegalen Kirche.

3. Entwicklung der vorbeugend-erzieherischen Arbeit und eines wirksamen abwehrmäßigen Schutzes der Jugend. Vereitelung der Pläne des Gegners zur Beeinflussung der Jugend mittels ideologischer Diversion und feindlicher Aktivitäten der Kirche und von Sekten.

Zweifellos lassen sich diese Aufgaben nur im engen Zusammenwirken und durch die Zusammenarbeit mit den Abwehrorganen der sozialistischen Bruderländer erfolgreich lösen.

Unser in den zweiseitigen Plänen der Zusammenarbeit fixiertes Zusammenwirken wird von der Leitung des Föderalen Ministeriums des Innern der CSSR positiv eingeschätzt. Jedoch verlangen die an unsere Arbeit gestellten neuen Aufgaben von uns eine weitere Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Informationsaustausches sowie der Durchführung aktiver Maßnahmen gegen den gemeinsamen Feind. In nächster Zeit entstehen ernste Aufgaben im Zusammenhang mit der im November 1986 in Wien stattfindenden Konferenz über vertrauensbildende Maßnahmen, Sicherheit und Abrüstung in Europa.

Künftig werden wir aller Wahrscheinlichkeit nach gemeinsam Aktionen von internationaler Bedeutung absichern, wie die Feierlichkeiten der Russisch-orthodoxen Kirche aus Anlaß des 1000. Jahrestages der Einführung des Christentums in Rußland oder der Polen-Besuch von Papst Johannes Paul II., in deren Verlauf der Gegner zweifellos Versuche unternehmen wird, Einfluß auf die religiös-politische Lage auch in der CSSR zu nehmen. Uns sind bereits für 1988 geplante subversive Aktionen gegen die Tschechoslowakische Sozialistische Republik bekannt im Zusammenhang mit dem 40. Jahrestag des Februar-Sieges des tschechoslowakischen werktätigen Volkes und dem 20. Jahrestag der Niederschlagung der Versuche konterrevolutionärer Kräfte einer Verschwörung gegen die sozialistische Tschechoslowakei.

Neben diesen Aufgaben steht uns noch eine ganze Reihe weiterer bevor, deren Erfüllung eine der Grundvoraussetzungen für die Erreichung des Ziels unseres Zusammenwirkens ist - die Zurückdrängung des Einflusses der Zentren der Emigranten und der ideologischen Diversion gegen unsere Länder.

Gestatten Sie mir dazu noch einige Bemerkungen:

Als breite Basis des äußeren Gegners dienen die in den kapitalistischen Staaten wirkenden pazifistischen Gruppierungen im Rahmen der sogenannten unabhängigen Friedensbewegung. Der Austausch aktueller Informationen über die Tätigkeit dieser Gruppierungen und unsere gegenseitige Zusammenarbeit bieten uns die Möglichkeit, ihre Teilnahme an der ideologischen Diversion nicht nur einzuschränken, sondern im Gegenteil, sie gewährt uns in einigen Fällen die Möglichkeit, ihre Tätigkeit in einer für uns günstigen Richtung zu beeinflussen.

Zur rechtzeitigen Durchführung von Gegenmaßnahmen ist eine enge Koordination unseres Zusammenwirkens bei der Aufklärung der subversiven Tätigkeit der Diversionssender "RL", "RFE", "Stimme Amerikas" und anderer erforderlich.

Seitens der Zentren der ideologischen Diversion und des inneren Gegners treten ständig Bestrebungen zur Vereinigung ihrer Feindtätigkeit in Erscheinung. Deshalb ist es notwendig, die Verbindungen der wichtigsten Vertreter der oppositionellen Gruppierungen einzelner Länder abgestimmt einzuschränken und die Tendenz zu deren Isolierung im Umfeld des Gegners zu unterstützen.

Das Erscheinen neuer Zentren zur Koordinierung der ideologischen Diversionsgruppen des Gegners und die sich vertiefende Zusammenarbeit zwischen den feindlichen Emigrantengruppierungen verstärkt die Notwendigkeit des Eindringens unserer IM in die Zentren der ideologischen Diversion und die Koordinierung des inoffiziellen Einflusses in internationalen Organisationen (vor allem kirchlichen), um die Tätigkeit dieser Organisationen gegen

die militaristische und aggressive Politik der USA zu richten.

Gestatten Sie, Genossen, unsere Überzeugung auszusprechen, daß wir auch künftig mit Ihnen ein hohes Niveau des Zusammenwirkens erreichen und erfolgreich die uns von den Parteien unserer Länder übertragenen Aufgaben lösen werden.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.